

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen

Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

«Pro Patria et Caritate».

Wie wir unseren Lesern bereits bekanntgegeben haben, veranstaltete der Schweiz. Samariterbund am Samstag, 30. März, im Stadttheater in Olten eine musikalisch-theatralische Darbietung. Es handelte sich darum, praktisch auf der Bühne zu erproben, welche Wirkung das dramatische Spiel von Walther Franke-Ruta, «Der barmherzige Samariter» haben würde. Dieses war vor etwa Jahresfrist für das Studio Basel geschrieben worden. Es ist begreiflich, dass die Leitung des Schweiz. Samariterbundes sich dafür interessierte. Wir wissen, dass bei unseren Samaritervereinen das Bedürfnis besteht, gelegentlich ein gutes Theaterstück aufzuführen, denn an wirklich gediegener Theaterliteratur über dieses Gebiet mangelt es. Aus den Besprechungen der Presse greifen wir folgende Stellen heraus. «Der Morgen» schreibt:

«Das Bühnenspiel in einem Akt hält sich in seiner Handlung eng an die Geschichte des barmherzigen Samariters. Nach einem Prolog, der in allgemeiner Form die Beschauer dieses Stücks zur christlichen Nächstenliebe auffordert, öffnet sich der Vorhang. Das Bühnenbild führt uns in eine Gaststube. Nacheinander kommen der Prediger und der Richter, die von ihrer Begegnung mit dem Verwundeten erzählen. Der eine wollte ein Wimmern gehört haben, das wie dasjenige eines Tieres geklungen hätte, und der andere erzählte mit Furcht in der Stimme, Räuber hätten ihn überfallen wollen. Zu später Nachtstunde, als sich schon alles zur Ruhe begeben hatte, pochte es dann noch einmal ganz energisch an die Türe des Gasthofes. Es war der Samariter, seines Zeichens ein einfacher Korbblechler, der den stöhnenden Verwundeten zur Herberge brachte. Was dieser einfache Samariter im Verlauf des weiteren Spiels den inzwischen wachgewordenen Wirtleuten und Gästen über die Pflicht der Nächstenliebe zu sagen hat, gilt für die grosse Zuhörerschaft, die dieses Spiel nie sehen wird, ohne davon zur Tat angehalten zu werden.»

Das «Oltner Tagblatt» schreibt:

«Dem Vernehmen nach soll es das erste Mal sein, dass ein Hörspiel in Bühnenbearbeitung erschien. Der Versuch darf als geglückt vermerkt werden. Viel zum Erfolg trug die Art und Weise, wie das geschriebene Wort dargestellt wurde, bei. Darsteller der «Dramatischen Gesellschaft» unter der straffen Leitung von Walter Richard Ammann gaben dem Gedanken des Spiels die dramatische Eindringlichkeit. Weiter mitbestimmend als Erfolgsfaktor war die glückliche Lösung des Bühnenbildes. Der Inhalt selbst bot eine moderne Abwandlung des biblischen Themas vom barmherzigen Samariter. Die Oltner Uraufführung dieses Spiels dürfte dessen Eignung als Bühnenstück bewiesen haben.»

Aus einer Besprechung des «Zofinger Tagblattes» zitieren wir:

«In jenem Spiel, das wir über die Bühne des Oltner Stadttheaters gehen sahen, ist der grosse Gedanke, der dem Samariterwesen zugrunde liegt, recht augenfällig hervorgetreten. Einen etwas grösseren Publikumserfolg hätte man dieser Uraufführung wohl gönnen mögen. Doch diejenigen, die es gesehen haben, hat es sicherlich tief beeindruckt. Wenn der beachtenswerte Einakter überall mit derselben Eindringlichkeit gespielt wird, wie dies durch die Dramatische Gesellschaft in Olten geschehen ist, dann braucht dem Veranstalter bestimmt nicht bange zu sein.»

Um den Abend auszufüllen, wurde noch ein Spiel von Walter Richard Ammann, «Auszmarsch und Heimkehr», aufgeführt. Es ist ein bewegtes Spiel vom Frieden zum Krieg und vom Krieg zum Frieden. Ein aus jungen Oltner Musikern zusammengesetztes Kammerorchester spielte in den Pausen vier kleine Kompositionen ihres Dirigenten Hans Bieli. Diese musikalische Umrahmung gab der ganzen Veranstaltung eine besonders vornehme Note.

Der Zentralvorstand hat in der darauffolgenden Sitzung am Sonntag, 31. März, die Angelegenheit besprochen und hat in seinem Urteil einen etwas strenger Maßstab angelegt, als es die Presse getan hat. Er kam zum Schluss, dass dem Spiel der Charakter eines Hörspiels noch zu sehr anhaftet und dass ein Bühnenspiel noch etwas mehr Handlung aufweisen sollte. Es wurde deshalb beschlossen, vorläufig von der Drucklegung in der vorliegenden Form noch abzusehen und prüfen zu lassen, ob eine freie Bearbeitung des Stoffes vielleicht in Mundart noch besseren Erfolg haben würde. Es dürfte nun einige Zeit gehen, bis diese Frage genügend abgeklärt sein wird. So bald wie möglich werden wir unsere Samariterfreunde über das Ergebnis orientieren, denn es liegt uns daran, den Stoff des bekannten Gleichnisses vom barmherzigen Samariter in dramatischer Bearbei-

tung unseren Samaritervereinen in einer gediegenen Form zur Verfügung stellen zu können.

«Pro Patria et Caritate».

Comme nous l'avons annoncé, la première de «Le bon Samaritain» eut lieu le samedi 30 mars à Olten. La presse locale a publié des comptes-rendus qui reconnaissent la bonne qualité de ce jeu dramatique. Nous en donnons des extraits dans notre rapport ci-dessus en allemand et nous en recommandons la lecture à tous nos abonnés qui comprennent cette langue. Le lendemain, le Comité central a discuté de la chose sans prendre une décision pour le moment. Tout d'abord la question sera examinée de changer certaines parties et de transcrire éventuellement cette pièce en patois, soit donc en «schwizerdütsch». Nous voulons d'abord faire encore d'autres expériences avant de procéder à une traduction en français. Cependant nous espérons pouvoir réaliser ce projet plus tard, afin de pouvoir mettre à la disposition de nos sections de Suisse romande une pièce qui ne doit pas être trop difficile à jouer, mais qui doit propager notre œuvre d'une façon aussi poignante que possible. En temps voulu nous donnerons connaissance à nos sections des décisions qui seront prises.

«Pro Patria et Caritate».

In occasione della seduta del Comitato centrale della F. S. S. tenutasi a Olten il 30-31 marzo scorso, è stata da questi offerta al pubblico il privilegio di assistere ad una rappresentazione teatrale in cui, per la prima volta, esso ha avuto campo di apprezzare il magnifico e suggestivo lavoro del sig. Franke-Ruta: «Il buon Samaritano».

Prendendo lo spunto dalla ben nota parola evangelica, l'egregio autore ebbe, con indiscutibile successo, a svolgere la sua opera mediante una radio-audizione, di cui si è voluta la ripetizione. — Per espresso desiderio del sullodato Comitato, l'autore l'ha tramutata in una rappresentazione teatrale, in cui emerse la rara perizia del regista sig. Ammann di Olten.

Intercalata dalle patetiche note magistralmente eseguite da un giovanile assieme musicale di Olten, diretto dal sig. Giovanni Bieli, la rappresentazione sortì un effetto ed un esito dei più lusinghieri, talché, ed autore e collaboratori sono stati invitati ad una simpatica dimostrazione familiare in cui l'opera in parola, a sfondo altamente umanitario, ricevette il battesimo del merito, generale consenso a traverso gli applausi discorsi elogiosi stati pronunciati: in francese, da parte del presidente centrale sig. Augusto Seiler di Vevey, del vicepresidente sig. Xaver Bieli di Olten, in tedesco e dal sig. Enrico Marietta, Delegato per il Ticino e la Mesolcina-Calanca, in lingua italiana.

Unanime è stato il desiderio espresso, di dare a questa rappresentazione la maggiore pubblicità possibile, affinché la nobile causa samaritana sia efficacemente diffusa in tutte le regioni della nostra amata Patria e particolarmente penetrata in coloro — e non sono pochi! — i quali credono di poter supporre che, cessata la guerra, vana o superflua siasi ormai resa l'attività samaritana!

Arduo sarà il lavoro che si è assunto il Comitato Centrale, ma tanto più grande sarà la soddisfazione che gliene deriverà nell'avere potuto e saputo superare felicemente ogni ostacolo, in quanto l'alta mèta cui mira la F. S. S. si riassume nella bellezza del suo motto:

«Soccorrere con amore i sofferenti, senza chiedersi mai né quando, né come, né perché.»

Samaritains romands,

vous êtes informés que la séance des sections romandes aura lieu à Lausanne le dimanche 26 mai. Prière de réserver dès maintenant ce jour. Les convocations et tous renseignements utiles vous parviendront en temps voulu. Cordiales salutations du

Bureau romand.

Freiwillige Beiträge für die Hilfskasse.

Contributions volontaires en faveur de la Caisse de secours.

Vom 1. Januar bis 31. März 1946 sind uns folgende Beiträge zugegangen, wofür wir den Spendern herzlich danken:

Du 1^{er} janvier au 31 mars 1946 les contributions suivantes nous sont parvenues. Nous en remercions très sincèrement les donateurs:

Beiträge von Samaritervereinen und Verbänden — Contributions de sections et d'associations de samaritains: Roggwil (Bern) Fr. 12.40; Héremence Fr. 4.—; Seen (Sammlung anl. Generalversammlung) Fr. 35.—; Spiez, Kollekte anl. Hauptversammlung Fr. 27.25; Mellingen Fr. 10.—; Sierre Fr. 20.—; Wiesendangen Fr. 50.—; Le Locle Fr. 25.—; Kempttal u. Umg., Erlös aus Spielen anl. Schlussprüfung Krankenpflegekurs Fr. 16.—; Wettingen, Erlös vom Päckliverkauf anl. Gene-

ralversammlung Fr. 13.50; Ziefen Fr. 10.—; Rothrist Fr. 4.—; Ins Fr. 10.—; Chavornay, Verzicht auf Subvention für Materialanschaffungen Fr. 10.—; St.-Imier Fr. 25.—; Messen Fr. 50.—; Neftenbach Fr. 5.—; Samariterkurs Eriz Fr. 10.—.

Zuweisung aus Samariter- und Freundeskreisen — Dons provenant de cercles samaritains et de personnes soutenant notre cause: Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; Ungenannt, zum Andenken an eine liebe Verstorbene, Fr. 100.—; Frl. M. G. in B., Verzicht auf Entschädigung, Fr. 10.—; Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; Hilfslehrer der Sektion W., Verzicht auf Geschenk anl. Kursleitung Fr. 20.—; Solothurner Handelsbank, Filiale Olten, Zuwendung aus dem Reingewinn des Geschäftsjahrs 1945 Fr. 50.—; Frl. I. M. in H. Fr. 3.—; Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; Ungenannt Fr. 20.—; A. S. in V. Fr. 5.—; 4 Hilfslehrer des S.-V. Z., Verzicht auf Entschädigung Fr. 12.—.

Verzicht auf Reisespesen — Renonciation aux frais de voyage: C. A. in B. Fr. 2.95; H. M. in W. Fr. 1.50; G. P. in Sch. Fr. 3.50; E. Sch. in W. Fr. 2.55; Frau G.-S. in F. Fr. 1.60; H. M. in M. Fr. 3.—; F. F. in W. Fr. 1.60; H. Sch. in W. Fr. 1.20; F. L. in Th. Fr. 1.20.

*

Die uns aus Samariter- und Freundeskreisen jahraus, jahrein zugehenden zahlreichen Spenden helfen mit, dass wir die segensreiche Tätigkeit unserer Institution Stiftung «Hilfskasse und Unfallversicherung» in dem Masse entfalten können. Im vergangenen Jahr durften wir wiederum in 82 Fällen Unterstützungsbeiträge ausrichten im Gesamtbetrag von Fr. 14'270.—. Diese beträchtliche Inanspruchnahme unserer Hilfskasse beweist somit deutlich deren dringende

Berichte - Rapports

Basel-St. Johann. Am Samstag, 23. März, führte unser Verein seine Jahresfeier im Rest. «Sans-Souci» durch. Wirklich ohne Sorgen konnten die Besucher einige fröhliche Stunden verleben. Nach Orchesterstücken sowie prächtigen Gesangseinlagen der Gesangssektion der «Rhenania» St. Johann begrüßte der Präsident in kurzen Worten die Anwesenden, speziell die zahlreichen Delegationen. Die Darbietungen eines Balletts und Trommelmärsche lösten grosse Begeisterung aus. Der Tombola-Losverkauf fand angesichts des prächtig geschmückten Gabentisches grosses Interesse. Ein heiteres Theaterstück erntete rauschenden Beifall. Als Abschluss und Clou der Feier brauste ein regelrechter Morgenstreich durch den Saal, mit Trommeln und Pfeifern und erleuchteten Laternen. All denen, die mitgeholfen haben zum Erfolg der Feier, sei an dieser Stelle der aufrichtige Dank ausgesprochen.

Interlaken-Oberhasli, Samariter-Hilfslehrervereinigung. Unter Leitung unseres tüchtigen Präsidenten René Merz besuchten Sonntag, 24. März, eine stattliche Anzahl Hilfslehrer und Mitglieder des Samaritervereins Interlaken in Bern die Anatomie der Universität. Prof. Hintzsche, der die Führung übernahm, verstand es ausgezeichnet, mit seinen vortrefflichen und allgemein verständlichen Erklärungen uns den Aufbau des menschlichen Körpers im normalen sowie auch im kranken Zustand vor Augen zu führen. An den vielen Präparaten, die wir da zu sehen bekamen, hat man wieder einmal so recht einen Begriff davon bekommen können, was für ein Wunderwerk uns Menschen aus des Schöpfers Hand geschenkt wurde, vor allem auch was für ein kostlich Gut der gesunde und normale Mensch mit sich herumträgt. Hoch befriedigt und tief beeindruckt von all dem Gehörten und Gesehenen gebührt den Initianten, vor allem unserm Präsidenten und Hilfslehrer Merz, unser aufrichtigster und herzlichster Dank.

Langenthal. Sonntag, 17. März, besammelten sich viele Mitglieder — es hätten deren aber noch bedeutend mehr sein dürfen! — zusammen mit den Ehrengästen im festlich geschmückten Saal im Hotel «Kreuz». Vorgängig der Jubiläumsfeier, die schon 1941 hätte stattfinden sollen, jedoch bis nach Kriegsschluss verschoben worden war, fand die gewohnte Hauptversammlung statt, zum letztenmale unter dem Präsidium von Adolf Bühler, der nun ein Vierteljahrhundert in diesem schweren Amte das Steuer kraftvoll und geschickt gehandhabt hat (1921 bis 1946). Seine grossen Verdienste um das Aufblühen und Gedeihen des Vereins wurden denn auch allseitig anerkannt und gewürdigt, u. a. durch Verleihung der Ehrenpräsidentschaft. Der mit ihm eng verbundene Vizepräsident Hs. Grogg, der schon 1907 zusammen mit Ad. Bühler den ersten Samariterkurs bestanden hatte, schillerte ihn als guten Reise- und Arbeitskameraden auf der bald 40jährigen gemeinsamen Wanderschaft durchs Leben. — Die eigentliche Feier zum 50. Geburtstag des Vereins (1899/1900 bis 1941) wurde eingeleitet durch feine musikalischen Darbietungen von Söhnen und Töchtern der Familie Bühler und durch eine tiegründige Ansprache

Notwendigkeit. Wir sind so glücklich, dass uns Mittel zur Verfügung stehen, um unseren unverschuldeten in Not geratenen Samariterfreunden helfen zu können. Wenn auch unsere Hilfe in einzelnen Fällen im Vergleich zur Notlage bescheiden ist, so vermag sie dennoch diese zu mildern und manchen Lichtstrahl in freudloses Dasein zu tragen. Weitere Spenden können auf unser Postcheckkonto Vb 169 mit dem Vermerk «Für die Hilfskasse» einzubezahlt werden. Jede Gabe ist uns willkommen und wir sprechen schon zum voraus unseren herzlichen Dank dafür aus.

Les nombreux dons qui nous parviennent au cours de l'année permettent à notre institution «Fondation Caisse de secours et Assurance-accidents» de développer une activité féconde. En 1945 nous avons pu allouer dans 82 cas des subsides pour un montant total de fr. 14'270.—. Ces chiffres prouvent combien il est nécessaire d'avoir une Caisse de secours. Nous sommes si heureux d'avoir les moyens nécessaires à disposition afin de venir en aide à des amis samaritains dans la détresse sans qu'il y ait de leur faute. Nous avouons que dans certains cas nos secours sont plutôt modestes en comparaison avec la situation précaire dans laquelle il faut venir en aide. Bien des misères peuvent être soulagées, et nous pouvons porter un rayon de soleil et de joie dans maintes situations assombries. C'est avec plaisir que nous acceptons d'autres dons. Ils peuvent être versés à notre compte de chèques postaux Vb 169 avec la mention «pour la Caisse de secours». Nous remercions sincèrement à l'avance les généreux donateurs.

von Dr. B. Lang, die wir aber hier leider nur mit einigen Stichworten skizzieren können. Er knüpfte seine inhaltsreichen Worte an das Gleichnis vom barnherzigen Samariter, das ihm schon als Kind einen grossen Eindruck gemacht habe, den er sich damals noch nicht recht erklären konnte. Es musste aber offenbar darin liegen, weil dort ein Mensch mit grösster Natürlichkeit sich eines ihm unbekannten Leidens annimmt, ohne zu fragen, mit wem er es zu tun habe. Eine solche Natürlichkeit der Hilfeleistung sollte überall wieder auftreten unter den Menschen — von der Familiengemeinschaft an bis zu der der Völker, statt der bösen Worte und Taten nach dem berüchtigten, aber leider allzu wahren Worte: «Homo homini lupus, der Mensch dem Menschen ein Wolf». Die Männer, die 1889 in der Gemeinde Langenthal den Samariterverein gegründet hatten, als Pioniere, die wussten, um was es ging. Von unten her, nicht von oben, vom Staate her, sollte die Hilfe am leidenden Mitmenschen organisiert, die Kenntnisse und Fertigkeiten dazu ausgebildet werden. Es sei zwar verhältnismässig leicht, etwas durchaus Neues ins Leben zu rufen, aber um so schwerer, es nach dem Abflauen der ersten Begeisterung am Leben zu erhalten, ja sogar noch zu steigern! Wie es nun dem Samariterverein in den fünfzig Jahren gelungen sei, der aber auch das Glück gehabt hatte, in Ad. Bühler den Mann zu finden, der gewillt und fähig war, das Schifflein um alle Klippen herum ungefährdet zu steuern, sich auch mit dem richtigen Mitarbeiterstab zu umgeben. Besonders den Frauen und Töchtern im Samariterverein wand er ein Kränzlein für ihre stets wertvolle Mitarbeit. — Nachher gratulierten die Vertreter der eingeladenen Organisationen und Behörden dem Verein zu seinem Geburtstagsfest und Ad. Bühler zu seinem ihm widerfahrenen Ehrungen. Es waren dies: Walter Morgenthaler, Gemeindepräsident von Langenthal, Verbandssekretär Ernst Hunziker, Kantonalpräs. Fritz Steiner, Hs. Blunier vom Oberaarg. Hilfslehrerverband, Herm. Stettler vom Roten Kreuz u. Hs. Geissmann namens des Kirchgemeinderates. Der Werdegang des Vereins ist festgehalten in seinen markantesten Stationen in einer *Festschrift*, die den Mitgliedern und andern Interes-

Asthma

Bronchitis Katarre
Heuschnupfen
markante Heilerfolge
auch in veralteten Fällen

Inhalatorium Pulmosalus

ZURICH Mittelstrasse 45 Tel. 326077
BERN Enzigerstr. 36 Tel. 30103
BASEL Missionstr. 42 Tel. 37200
LUZERN Bergstr. 5 Tel. 24740

Nach ärztlicher Verordnung
Krankenkassen . Prosp. 126



Geschnitten! Sofort
die gefährlichen Elter-
keime bekämpfen und
die Heilung beschleu-
nigen mit Rhenax.
Diese neuartige Sal-
benkomresse wirkt
verbüffend schnell.
Fr. 1.90 die Dose.
Verbandstoff - Fabrik
Schaffhausen